



GEMEINDEBRIEF

**DER EVANGELISCH REF. KIRCHENGEMEINDE
DAHLE**

November 2024 bis Februar 2025

Einsamkeit - Ansteckend wie ein Virus?

Immer häufiger bis in die Tageszeitungen taucht Einsamkeit als Thema auf. Und nicht vorrangig in der älteren Generation, weil man nicht mehr aus dem Haus kommt, die Freundinnen und Bekannten vor einem gestorben sind. Seit Corona scheint Einsamkeit auch als Nebenwirkung der Epidemie mit Langzeitwirkung wie eine Krankheit bestehen zu bleiben. 2024 stellt die Studie der Bertelsmann-Stiftung fest: 46% der 16-30jährigen fühlen sich in Deutschland einsam. Die Bundesregierung hat inzwischen sogar eine Strategie und Maßnahmen mit dem Ziel beschlossen, das gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Sogar mit einem „Einsamkeitsbarometer“ will man die Einsamkeitsbelastung innerhalb der Bevölkerung über längere Zeit wahrnehmen. Das Problem:

Einsamkeit wird subjektiv erlebt und es gibt keine eindeutigen Erkennungszeichen. Einsam – trotz eifrigem Handygebrauch und unterschiedlichsten Chatgruppen?

Das Baby wird im Kinderwagen nicht angesprochen, weil über das Smartphone beim Spaziergang telefoniert wird.

In der Gastwirtschaft sitzen Menschen miteinander um einen Tisch, bestellen Essen und chatten mit Menschen irgendwo anders anstatt einander die Aufmerksamkeit zu schenken.

Einsam inmitten von viel Smalltalk und einer Menge oberflächlicher Kurznachrichten. Am Rande ohne Beistand.

Ohne gespürtes Interesse anderer an meiner Person komm ich mir überflüssig vor. Einsamkeit kann zu Antriebslosigkeit und depressiven Stimmungen führen, kann zu körperlichen Symptomen führen.

Einsamkeit stellt das Selbstwertgefühl in Frage und das Andauern der Einsamkeit stellt auch die Selbstwirksamkeit in Frage, etwas ändern zu können. Vielleicht ist Einsamkeit eine Nebenwirkung einer Gesellschaft, die egozentrischer, ichbezogener, individualisierter lebt (bis zur Überzeugung: Ich kann auch alleine meinen Glauben leben!). Das enttäuschte Lebensgefühl alleingelassen zu werden erlebt Jesus im Garten Gethsemane. Und bis hin zum Kreuz gipfelte seine Einsamkeit sogar im Spüren der Gottverlassenheit. Seitdem kann niemand mehr sagen, es könne keiner nachempfinden, was Einsamkeit bedeutet. Er kann es. Einsamkeit ist eine Art soziale Isolation, ist Leben im Totenreich. Auf Ersterhebung wird zum Freiraum und läuft auf Begegnung hinaus. Die Emmausjünger spüren wieder wie ihr Herz brennt als Jesus sich ihnen zuwendet (Lukas 24). In der Bibel entspricht der Einsamkeit sogar eine Landschaft, die Wüste. Die Wüste bietet Ruhe und ist zugleich für unsere Psyche ein gefährlicher Ort: In der Wüste lauern die Dämonen eigener komischer Gedanken und Gefühle, verlieren sich die Maßstäbe, weil ich mich nur noch selber als Maßstab sehe. Die Wüste ist ein Ort der Versuchung, den man nur überlebt, weil Gott auf sich aufmerksam macht, ihm raus zu folgen (im 2. Buch Mose als Rauch- und Feuersäule). Elia sandte er einen Engel, der ihn aus seiner depressiven Phase gerettet hat (1. Kön 19).

Auf den ersten Seiten der Bibel steht was den Menschen ausmacht: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.“ Gott sieht, dass er als transzendentes Gegenüber nicht ausreicht und er dem Adam (Der Person aus Erdmaterie) ein irdisches Geist-Seele-Leib-Gegenüber schaffen muss.

Seinen Lebensatem bläst der Auferstandene Christus als Heiliger Geist in die Welt, auf dass er eine begeisterte Gemeinschaft schafft. Es ist eine der großen Lebenslügen zu behaupten: Ich komme auch alleine gut klar! Ich brauche keinen anderen Menschen! Der Mensch ist nicht zur Einsamkeit geschaffen. Jesus selber lebte deswegen im Wechsel von Gemeinschaft in der er predigte, lehrte und heilte und dem bewussten Alleinsein. Alleinsein ist ausruhen, auftanken, sich besinnen, sich auf Begegnung vorbereiten und freuen - nur mit sich im Frieden.

Die Apostelgeschichte berichtet von begeisterter Gemeinschaft (griechisch *Koinonia*) in der Gottes Geist das Leben teilen lässt. Und es spricht sich ganz schnell rum, dass hier Menschen füreinander da sind. Die Gemeinde wächst! Es ist ein Zeichen von gesunder Vitalität, wenn Menschen über sich hinaus wachsen. Wahrscheinlich habe ich mich deswegen immer unter Menschen wohl gefühlt, die davon ausgingen, dass ich etwas einzubringen habe, was ohne mich nicht da ist. Und mich haben Menschen in der Gemeinde überrascht, mit denen ich zusammen im Glauben gewachsen bin.

Im Alltag lebt sich das einfach: Ich gehe zur Nachbarin und erbitte Lebensmittel, die bei uns gerade ausgegangen sind. Nachbar und Freunde fahren nicht zum Baumarkt um alles Werkzeug selber zu haben, sondern fragen mich an, ob sie es sich von mir leihen können. Nebenbei entsteht eine Gesprächsbasis sich an Freud und Leid Anteil zu geben. Ich habe die Vermutung, dass Einsamkeit schlecht durch gesellschaftliche Programme bekämpft wird. Es braucht echtes Interesse aneinander und Menschenliebe. Das Glaubensbekenntnis erinnert im letzten Teil an die heilige christliche Gemeinschaft von Menschen, die es wagen, anderen zu Engeln des Miteinanders zu werden.

Bringt Menschen mit in die Gruppen und Kreise, Frauenhilfe, Jugendgruppen, Gottesdienste, Männerkreis, in die Chöre und Sportgruppen zum Dorfkaffee. Öffnet ihnen Räume in denen sie sich, euch und Gott neu entdecken! Das ist die beste Medizin.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Uwe Braun



„Schwestern und Brüder, seid herzlich willkommen in unseren Dorfkirchen!“

Die Einladung haben das Dahler und Evingser Presbyterium schon vor einigen Jahren zur Zeit von Pfarrer Schmalenbach, St. Matthäus Altena, ausgesprochen. Sandra Schnell, Pfarrbeauftragte von St. Matthäus, hat in diesem Jahr danach gefragt, ob die Einladung weiter ihre Gültigkeit hat. Aber sicher! So kommt es ab Oktober 2024 bis Ende Januar 2025 zu einer ersten Gottesdienstserie der Katholischen Gemeinde in unseren Dorfkirchen. (s.S. 30/31).

Eine ökumenische Bereicherung ist das zugleich für unsere Gemeindeglieder, denn nun finden in der Regel wöchentlich Gottesdienste in unseren Kirchen statt. Ökumenisch wird es leichter über den eigenen Teller- rand hinaus Erfahrungen zu sammeln. Den katholischen Geschwistern wünschen wir: Kommt gut bei uns an. Die Erfahrung, die Ihr macht, ist schwer: Ihr müsst euren Gottesdienstraum aufgeben, an dem so viele eurer wichtigen Lebensstationen hängen. Das Gemeindezentrum, wo Ihr Euch mit Gruppen und Kreisen getroffen habt und der Kirchsaal mit Theke, in dem manche Feier stattfand, stehen nicht mehr zur Verfügung. Loslassen ist schwer. Kommt gerne in unseren Kirchen an.“

Während ich das schreibe, geht mir auf, wie schräg es ist, von „unserer Kirche“ zu schreiben.

Vom Himmel höre ich **IHN** rufen: „Das ist meine Kirche!“

Ich werde still. Und noch einmal ruft er: „Hast **DU** was gesagt?“

Und ich höre mich antworten: „Entschuldige, es ist **deine** Kirche!“

So bleibt mir nur die auf den von Christus im ökumenischen Geist erfolgten Wink aus dem Himmel meine Einladung zu korrigieren:

„Liebe Schwestern und Brüder! Lasst uns im Glauben miteinander als Familie Gottes dieses Haus bewohnen! Lasst uns Gott loben und als seine Gemeinde hier zu Hause sein und gemeinsam die Verantwortung für den Erhalt dieses Gotteshauses tragen. Ihr nehmt euch vor mit ehrenamtlichen Kräften die Gottesdienste vorzubereiten und zu begleiten (Küsterdienst). Das möge Euch gelingen. Und hoffentlich fühlt Ihr euch bei uns schon bald auch Stück für Stück zu Hause.“

Uwe Krause





Mit der Orangen-Aktion „Süß statt bitter“ macht die Evangelische Kirche von Westfalen gemeinsam mit vielen anderen Organisationen auf unenschliche Zustände und moderne Sklaverei bei der Obsternte in Süditalien aufmerksam. Eine Lieferung kam Anfang Dezember 2022 nach Deutschland. Die bio-solidarischen Orangen der Initiative „SOS Rosarno“ aus Kalabrien wurden in Ostwestfalen, im Münsterland sowie auch am Niederrhein und in anderen Regionen verteilt und verkauft.

Die Orangenernte hat dort in der Winterzeit Hochkonjunktur. Die Erntehelfer – rund 2.000 Wanderarbeiter und Geflüchtete – bekommen allerdings nur einen Hungerlohn: etwa 25 Euro für einen langen Tag knochenharter Arbeit. Zudem müssen sie im nasskalten Winter unter erbärmlichsten Bedingungen in Zelten, Containern und Hütten hausen.

Die Aktion „Süß statt bitter“ gibt es seit drei Jahren. Im Dezember 2022 etwa 60 Tonnen Orangen an Welt-, Unverpackt- und Naturkostläden sowie an Kirchen- und Pfarrgemeinden geliefert. In der letzten Saison wurden insgesamt rund 90 Tonnen Früchte verkauft. Dabei kamen mehr als 20.000 Euro zusätzlich an Spenden für Mediterranean Hope (MH), das Geflüchtetenprogramm der Föderation Evangelischer Kirchen Italiens, zusammen.

Die westfälische Kirche unterstützt mit der Aktion den Verein „SOS Rosarno“, der Bio-Orangen vertreibt. Die Bauern erhalten faire Preise, die Wanderarbeiter den Mindestlohn und eine Sozialversicherung. „Viele Leute sagen, dass unser Projekt außergewöhnlich ist,“ sagt Guiseppa Pugliese, einer der Koordinatoren. „Dabei machen wir uns nur unabhängig von den großen Supermarktketten und Zwischenhändlern, die die Preise diktieren. Wir verkaufen, was wir produzieren, zu einem fairen Preis. Wir schützen so die Umwelt und die Rechte der Erntehelfer, der Produzenten und Verbraucher“.

Ein Teil des Erlöses aus der Orangen-Aktion kommt der Arbeit von Mediterranean Hope in Rosarno zugute. „Mit den Spenden der letzten Aktion konnten wir ein ‚Haus der Würde‘ in San Ferdinando nahe Rosarno einrichten“, berichtet der ehemalige Wanderarbeiter Ibrahim Diabate, der für Mediterranean Hope arbeitet. Dort würden Erntehelfer eine menschenwürdige Unterkunft finden.

Auch in diesem Jahr beteiligen sich die Kirchengemeinden Dahle und Evingsen an der Aktion.

Vorbestellungen **bis zum 15.11.** können telefonisch abgegeben werden im Pfarrhaus Krause unter

Tel.: 0235275741 oder per Mail:
uwe_krause@gmx.de
oder im Gemeindebüro Evingsen unter

Tel.: 02352 71487
oder per Mail:
gemeindebuero@kirche-evingsen.de

Abholung ca. 5.12.2024

1 kg = 3,50 €
10 kg = 33,00 €

Kirchenaustritte verunsichern

Wieder ein Brief vom Amtsgericht. Vor einigen Jahren sah ich auf die Briefe und dachte: Werde ich als Zeuge in einem Verfahren geladen? Bin ich gar selber angezeigt worden? Inzwischen sind die Briefe fast monatlich zu einer schlechten Gewohnheit geworden und man fragt sich: Wer ist jetzt schon wieder aus der Kirche ausgetreten? Die Mitteilung zumeist jüngerer Gemeindeglieder lässt vermuten: Da sehen einige auf ihren ersten Gehaltsabrechnungen den Betrag der Kirchensteuer, der einbehalten worden ist. Wahrscheinlich erscheint er ihnen unangemessen hoch. Dem Austritt geht kein persönliches Gespräch voraus. Kaum bedacht wird dabei, dass es auch Briefempfänger gibt. Es ist die Gemeindeleitung. Die Presbyterinnen und Presbyter erleben den Kirchenaustritt mit. Und da entsteht auch der Eindruck: Scheinbar ist vielen Menschen die Kirchenmitgliedschaft nicht so viel wert. Das ist enttäuschend, denn neben dem Pfarrer tragen im Wesentlichen Ehrenamtliche und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gemeindegemeinschaft. Und alle miteinander finanzieren solidarisch nach ihren Einkommensverhältnissen das Gemeindeleben. Es bleibt auch die Frage: Was haben wir falsch gemacht? Welches Ärgernis haben wir verschuldet, dass sich eine uns persönlich bekannte Person abwendet?

Eine sagt: „Ich spende lieber alles direkt an die eigene Gemeinde, da bleibt dann nichts irgendwo anders hängen.“ Ich kann verstehen, wenn einem die überregionale Kirche vordergründig egal ist. Ein Gespräch würde klären können, dass objektiv gesehen der Großteil der Kirchensteuern auch jetzt vor Ort landen. Und es würde auch deutlich: Viele kleine Ortsgemeinden würde es schon lange nicht mehr geben, wenn die überregionale Organisationsgröße nicht Garant der Kontinuität wäre.

Über Gottesdienste, Bildungsangebote, Seelsorge und Jugendarbeit, Kirchengebäude als Treffpunkt im Dorf werden diakonische Beratungsstellen, Kirchentage, Chorevents, Bibelübersetzungen wie die neue BASISBIBEL, Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten von Kirchenkreis und Landeskirche getragen, die das Gemeindeleben stützen. Natürlich gibt es dazwischen auch Ausgaben der Kirche, die ein Teil für überflüssig hält, über die sich manche auch ärgern. Aber allein deswegen austreten? Ist das der wirkliche Grund? Mich als Pfarrer bringt das Angebot Spende statt Kirchensteuer in eine schwierige Situation. Als Spender hat jemand keine Mitgliedschaftsrechte. Da müsste ich ja eigentlich die Steuererklärung einsehen um feststellen zu können, ob die Spende der Kirchensteuer entspricht! Im Sportverein und bei der Musikschule ist es klar, dass ich nicht Mitglied bin, wenn ich den Beitrag nicht zahle und ich kann dann nicht im Orchester spielen oder als Spieler im Ligabetrieb mitmachen. In der Kirche begründet die Taufe die geistliche Mitgliedschaft, die zugleich eine konkrete Zugehörigkeit zu einer Ortsgemeinde bedeutet, die Teil einer Landeskirche ist. Die finanzielle Solidarität gehört schon in der Bibel zum praktizierten Glauben dazu. Es ist unangenehm, wenn man demnächst offen fragen müsste, bevor man eine Kindertaufe, eine Trauung oder Beerdigung zusagt: Wie steht es mit Ihrer Mitgliedschaft? Dürfen wir Ihnen ggf. eine entsprechende Gebühr berechnen? Manche sagen: „Der Pfarrer beerdigt dich auch, wenn Du ausgetreten bist!“ Derzeit halte ich das so, wenn die nächsten Angehörigen in der Kirche sind, weil es die Seelsorge an den Hinterbliebenen Kirchenmitgliedern ist, denen ich damit helfe. Andere Gemeindeglieder sagen: „Warum sollen wir als Mitglieder die Finanzierung sicherstellen, wenn man den Service auch kostenlos kriegen kann?“

Ich finde das nicht in Ordnung, in jungen Jahren auszutreten und als Rentner wieder einzutreten. Ich bin gerne Pfarrer im Landeskirchlichen System, weil damit so viel wirklich gute Möglichkeiten verbunden sind, das Christsein zu leben. Öffentliche Gottesdienste, flächendeckende Zuständigkeiten, eine Kontinuität, die selbst durch eine Gemeindekrisis nicht so schnell zur Auflösung führt. Sogar weltweite ökumenische Partnerschaften kann man entdecken. Im Moment frage ich mich, ob das erst wieder stärker geschätzt wird, wenn das fehlt, weil es nicht mehr flächendeckend vorgehalten werden kann. Es ist schade, dass die Grenzen im Dienst immer spürbarer werden.

Nachdenklich, Ihr Pfarrer Uwe Krause

Information -->

Website zur Kirchensteuer. Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Informationen rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort wird sowohl die Kirchensteuer durchleuchtet als auch finanzielle Kooperationen mit dem Staat erklärt. Die Seite wird stetig aktualisiert und u. a. um Videomaterial ergänzt.





Dahle Köpfe – Sechs Fragen an Klaus Storch

Eine kleine Enttäuschung – Klaus Storch kommt gar nicht aus Dahle, sondern hat die meiste Zeit seines Lebens in Evingen gewohnt. Heute wohnt er im Niemandsland zwischen Dahle und Evingen...

Bekannt ist Klaus Storch nicht nur den Dahlerinnen und Dahlern als Fotograf. Viele erinnern sich sicherlich an die Ausstellung unseres Gemeindemitgliedes „Vom Korn zum Brot“ in unserer Kirche. Seit 1977 ist er mit Heike verheiratet. Gemeinsam haben sie einen Sohn und inzwischen auch drei Enkelkinder.

Persönliches – wo kommst du her?

Ich wurde am 12.8.1953 in Altena geboren. Meine Kinder- und Jugendzeit erlebte ich in Evingen, besuchte den Ev. Kindergarten und die Ev. Volksschule Evingen und beendete das neunte Schuljahr dann in Ihmert, weil in der Evinger Schule zu wenig Räume vorhanden waren.

Wie bist du Ingenieur geworden?

Ich absolvierte eine dreijährige Lehre als Werkzeugmacher. Danach besuchte ich die Klassen 10 und 12 und erreichte so die Fachhochschulreife.

Nach der 18-monatigen Bundeswehrzeit begann dann mein Studium als Maschinenbauer.

Während der Berufszeit als Dipl.-Ingenieur spezialisierte ich mich als Konstrukteur speziell für Außenleuchten und arbeitete in diesem abwechslungsreichen Beruf mit viel Freude bis zum Rentenalter. Wer meine Bilder anschaut, erkennt häufig den Zusammenhang zwischen Licht und Fotografie.

Welche Verbindungen hast du zur Kirche?

Ich war Pfadfinder in der Ev. Gemeinde Evingen, so wie viele Dahler im CVJM Dahle in Jungeschar und Jungenschaft waren.

Ende der achtziger Jahre beleuchtete ich die Dahle Kirche und den Kirchplatz. Mein nächster Kontakt zur Dahle Gemeinde war die Konfirmation unseres Sohnes bei Pastor Rudolf. Danach folgte unsere Umgegendung zur Dahle Kirchengemeinde. Im Laufe der Zeit entstand ein besonderer Kontakt zu Pfr. Uwe Krause. Dieser führte u. a. zur Ausstellung in der Dahle Kirche.

Wie bist du zur Fotografie gekommen?

Mein Interesse an der Fotografie habe ich meinem Onkel zu verdanken und dieses Interesse hat mich nie mehr losgelassen. 1963 verdiente ich mir durch das Sammeln von 100 kg Altkleidern meine erste 6 x 9 Rollfilm-Kamera und damit begann alles...

Wie entstehen Deine Fotos und es verbirgt sich ja auch immer eine Geschichte dahinter?

Früher fast ausschließlich im Vorbeigehen und während des Urlaubs.

Aber seit meiner beruflichen Tätigkeit mit Licht auch immer gezielter als Dokumentation, künstlerischer Darstellung von Licht oder durch Aufträge. Dadurch kam es zu vielen Begegnungen mit interessanten Menschen und ihren Geschichten.

Eine persönliche Abschlussfrage: Welchen Wunsch hast Du für die Zukunft?

Frieden und Gesundheit, alles andere ergibt sich dann.

Herzlichen Dank, lieber Klaus, dass Du Dir die Zeit genommen hast!

Karlheinz Kühn

Zum ersten Mal bewusst in Berührung gekommen mit dem Gebäude der Kirche in Dahle bin ich Mitte der 80er Jahre. Ich beleuchtete damals mit meinem ersten, bei der Firma Meyer in Ihmert konstruierten Scheinwerfer, das Kirchenschiff und den Turm mit dem warmen Licht der Natriumdampf-Lampen.





Als Anerkennung und Hochachtung für ihre Arbeit porträtierte ich vor 10 Jahren die Arbeiter des Burgaufzuges. In 3 x 8 Stunden-Schichten arbeiteten sie rund um die Uhr, um den ehrgeizigen Eröffnungstermin einzuhalten. Die Mängel, die immer wieder am Erlebnisaufzug auftreten, kann man diesen Arbeitern bestimmt nicht ankreiden. Durch viele Gespräche und gemeinsame Mahlzeiten war ich nach einiger Zeit kein Fremder mehr und durfte außergewöhnliche Fotos machen.

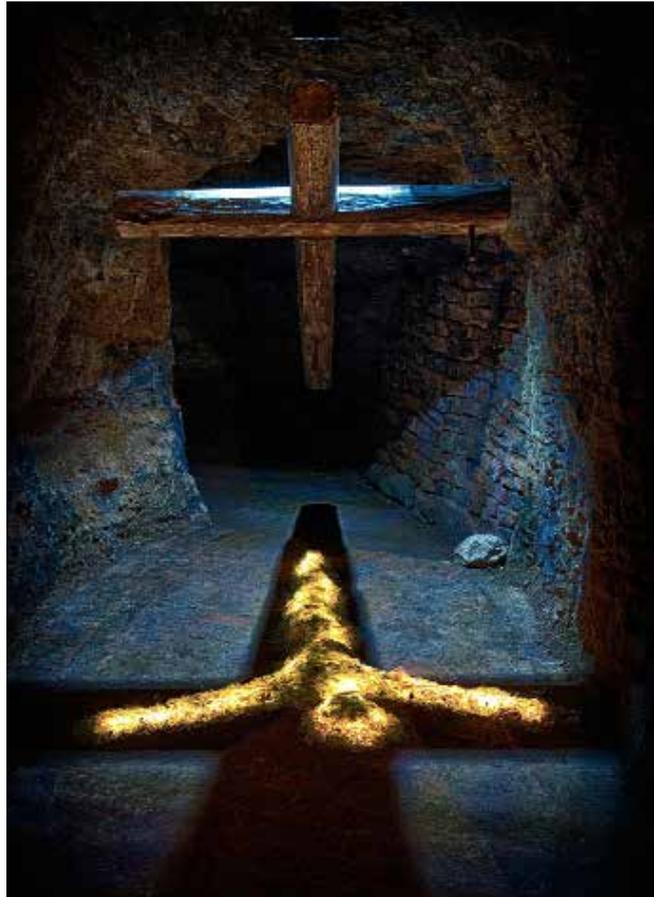




Um das Bild vom Mühlstein mit den Brötchen und dem Korn zu machen, lieh ich mir aus der Sundwiger Mühle einen Mühlstein und schleppte den etwa 30 kg schweren Stein in mein kleines Fotostudio.

Seit 2015 fahren wir alle zwei Jahre nach Gera in Thüringen, wo im Sommer die Höhlerbiennale stattfindet. In den Höhlen, das sind Bierlagerstätten noch unter den Kellern der Altstadt-häuser, zeigen internationale Künstler Installationen.

Eine Installation von Winfried Wunderlich zeigte ein von oben beleuchtetes Holzkreuz. In dem Schatten hatte der Künstler aus Glasscherben und einer Lichterkette einen Körper geformt. Der Titel damals: „Wenn alles in Scherben fällt“, nahm vorweg, was heute an den Kriegsschauplätzen passiert. Die Skulptur berührte uns sehr stark und tut es heute noch.





Durch unzählige Schützenfest-Fotos wusste ich, dass sich schöne Spiegelungen in Blasinstrumenten ergeben. Jetzt musste ich nur noch eine Perspektive wählen, in der der Kirchturm erkennbar abgebildet wurde. Eigentlich ganz einfach.....

Bei dem einen oder anderen ist sicherlich der Wunsch entstanden, mehr Fotos von Klaus Storch zu sehen. Unter <https://klausstorch-fotografie.de/> können Sie einen Einblick in seine Arbeiten erhalten. Und Klaus Storch hat ja auch immer neue Projekte.

**EINEN APPETITHAPPEN DAZU, ZUM THEMA
KURVEN...**



Lektorenschulung

9. November, 13.00 bis 18.00 Uhr

Die Lesung im Gottesdienst soll Freude machen. Denen, die zuhören, und denen, die lesen. In vielen Gemeinden übernehmen ehrenamtliche Lektorinnen und Lektoren die Lesung. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Beteiligung der Gemeinde an der Gestaltung des Gottesdienstes. Wer im Gottesdienst Texte vorträgt, braucht Vorbereitung und Übung. Unter Anleitung von Pfarrer Frank Thomaschweski trainieren wir gottesdienstliches Lesen und sicheres Auftreten. Mit Hilfe von Stimm- und Körperübungen aus Sprecherziehung und Theater entdecken wir spielerisch die Möglichkeiten unserer Stimme. Wir lernen, mit dem Mikrofon umzugehen, arbeiten praxisorientiert.

Wo: Ev. Kirche Evingsen und Ev. Gemeindehaus Evingsen.
Mit einer Pause mit Kaffee und Gebäck
Bequeme Kleidung und Schuhwerk ist von Vorteil.

Mitzubringen: Einen Bibeltext der einem am Herzen liegt,
möglichst mit einer Kopie für den Schulungsleiter

Angebot: **10 Plätze**

Wir nehmen Ihre Anmeldung gern an unter: gemeindebuero@kirche-evingsen.de
oder telefonisch: 02352 71487

Laternenfest

11. November, 17.00 Uhr ab der Ev. ref. Kirche Dahle

Wie in jedem Jahr ziehen die Kinder mit Laternen um die Häuser, singen Laternenlieder und feiern im November das Laternenfest mit ihren Familien und Freunden. Im Kindergarten werden Laternen für den St. Martinstag gebastelt und Laternenlieder gesungen. In diesem Jahr laden der Förderverein des Kindergartens Dahle und der Förderverein der Grundschule Dahle zu einem gemeinsamen Dahler Laternenfest ein.



Gemeinsam wollen wir uns auf St. Martin einstimmen und im Anschluss mit unseren Laternen durch die Straßen bis zur Grundschule Dahle ziehen. Musikalisch werden wir vom Tambourcorps begleitet. An der Grundschule angekommen, gibt es Brezeln und Getränke. In gemütlicher Runde lassen wir den Abend ausklingen.

**Für eine bessere Planung bitten wir, die Martinsbrezeln bis spätestens zum 25. Oktober im Kindergarten oder der Schule zu bestellen.
Eine Brezel kostet 1,50 € und ist bei der Bestellung direkt zu bezahlen.
Die Getränke werden vor Ort an der Schule bezahlt.**

Wir hoffen auf trockenes Wetter und freuen uns auf ein schönes gemeinsames Laternenfest.

Ab August 2024 haben folgende Katechumeninnen und Katechumenen mit dem kirchlichen Unterricht begonnen:

Sofia Cirillo, Naemi Goseberg, Marten Löcker, Carina Marte Molitor, Loris Reitz, Ole Stahl, Zoe Lana Wemper





Eine informative, begeisternde Veranstaltung im Kreisarchiv am 19.9.

Herbst 2024

Herzliche Einladung an alle Dahler und Evingser Männer über 60! Man muss nicht zwangsläufig Mitglied in der Kirche sein! Hier ein kurzer Überblick über das, was in 2024 noch geplant ist! Es war bisher ein ereignisreiches Jahr mit interessanten Aktivitäten und Begegnungen im letzten Quartal. Ausflüge und Exkursionen zur Müllverbrennungsanlage Iserlohn, Bootsfahrt auf der Möhne mit anschließendem Besuch des Skulpturenparks am Torhaus haben richtig Spaß gemacht. Die Biogasanlage in Eisborn gab einen tiefen Einblick in einen Aspekt unseres Energiewandels und als bisherigen Höhepunkt fand das Grillen im Dahler Pfarrgarten, bei idealem Wetter in schöner Umgebung, mit toller Aussicht und leckerer Bratwurst, bei freier und großer Getränkeauswahl statt. Wie geht es weiter? Im September besuchten wir das neue Kreisarchiv.

Der Ratsherr und ehem. Archivar Ulrich Biroth hat uns die Aufgaben und Funktion des neuen Archivs an der Bismarckstraße erläutert und mit uns Bilder von Kurt und Herbert Winter aus ‚alt Evingsen‘ betrachtet. Natürlich mit anschließender Einkehr im Haus Mayweg auf dem Nettenscheid! Für Oktober haben wir am 17. um 15:30 Uhr ein Kaffeetrinken zusammen mit unseren Frauen geplant. Eingeladen sind besonders herzlich die Partnerinnen unserer ehemaligen, von uns gegangenen Mitglieder. Im November treffen wir uns am 21. zu einem Vortrag über Erste Hilfe für Senioren und am 19.12. findet unsere diesjährige Weihnachtsfeier im Haus Mayweg auf dem Nettenscheid statt. Für 2025 werden wir ein ähnlich interessantes Programm mit Ausflügen, Vorträgen und gemütlichem Miteinander anbieten. Alles seniorengerecht! Vorschläge sind herzlich willkommen.

CVJM-Jubiläumsfest

Dankbar für 150 segensreiche Jahre

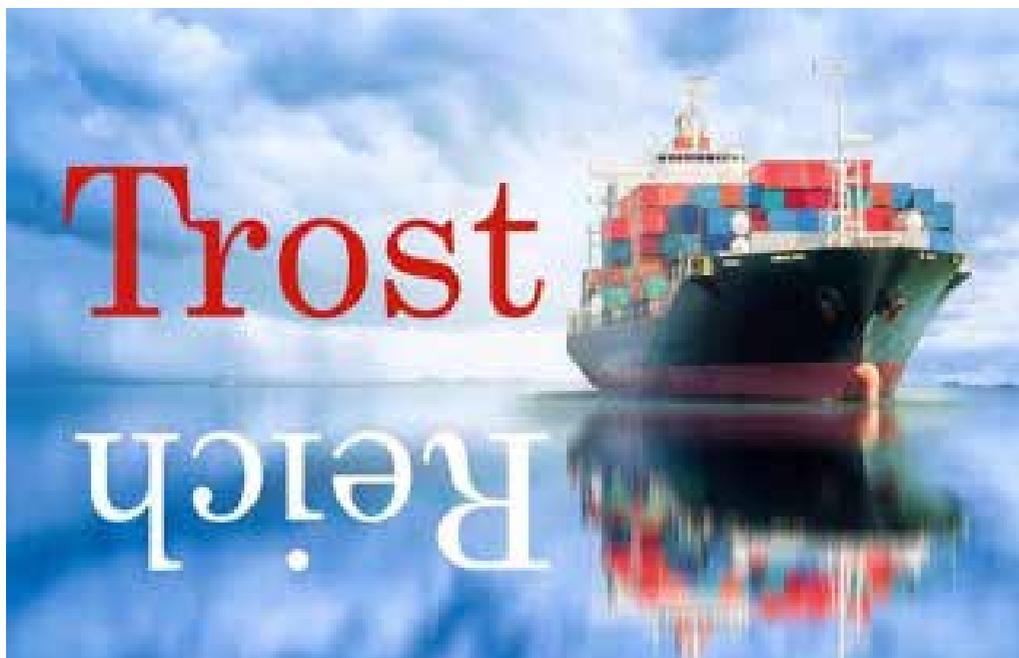
Ein Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr war unser Fest am 15. September. Im Gottesdienst ließen wir uns auf das Thema „Segen weitergeben“ einstimmen. Wir haben anschaulich erfahren, was „Segen“ bedeuten kann und wo wir ihn in unserem Alltag erfahren können. Die Schnecke Esmeralda hat uns in einem Anspiel verdeutlicht, dass Gottes Segen auch bei den Geschöpfen ankommt, die uns vermeintlich nutzlos oder sogar lästig erscheinen und hatte für alle Gottesdienst-Besucher einen Segens-Aufkleber im Gepäck. Westbund-Präses Dorothea-Turck-Brudereck, Annelie Korte und Martin Görlitzer haben das Thema in ihrer besonderen Form der Predigt vertieft: Die Gottesdienstbesucher wurden mit hineingenommen in die „Dreieinigkeitskonferenz“, die dazu ange-
setzt war, den Segen, den Gott spendet, großzügig zu verteilen. Für ihre 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Astrid Heil, Stephan Haack und Stefan Lindenau (in Abwesenheit) geehrt und mit der Auszeichnung des Westbundes gewürdigt – und weil es sich an dem Tag anbot, sogar von der Präses persönlich. Karlheinz Kühn verlas Grußworte von Uwe Krause, Helmar Roder, Uwe Kober und Superintendent Oliver Günther, die alle nicht persönlich anwesend sein konnten. Für die sprichwörtlich besondere musikalische Note haben Nina Garthe & Silas Garthe-Krause, sowie unser Posaunenchor gesorgt. Nach dem Festgottesdienst ging es im und am Vereinshaus mit einem bunten Programm für Klein und Groß weiter: abwechslungsreiche Kreativ-Workshops, Hüpfburg und Outdoor-Spiele vom Stadtjugendring.

Leckeres Essen & Trinken von Walter Droste, ein reichhaltiges Buffet aus gespendeten Kuchen sowie eine große historische Ausstellung zur Vereinsgeschichte, arrangiert von Hiltrud Schlotmann-Kühn, ließen den Nachmittag wie im Fluge vergehen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die an diesem Tag mit ihren großen und kleinen Diensten dazu beigetragen haben, dass wir ein segensreiches Fest feiern durften.

Patrick Höppe







Ein Schiff, voll beladen !

Es trägt seine Last und wird getragen vom Meer, in dem sich der Himmel spiegelt. Die große, klare Containermenge wird im Spiegelbild anders wiedergegeben. Vielleicht steht das Schiff für die Sehnsucht, nach Gottes Reich, das vor, über oder unter uns liegt und indem unsere Container, gefüllt mit Leid und Trauer, aber auch mit Hoffnung und Trost, nicht verloren gehen.

Hier einige persönliche Gedanken, Gedicht und Liedverse, die mich getröstet haben und so Container mit Hoffnung füllen konnten:

Die Trauer hat Flügel, damit streift sie dich. Sie deckt dich zu. Sie kann dich auch erdrücken. Gib acht!

Doch wenn Du es zulässt, trägt sie dich, weit über die Wolken, weit über die Welt, weit über die Zeit.

Wie lange ist es her mit: Jemand möchte tröstend anteilnehmen, an der Traurigkeit des anderen!

..... Jahre, sagt sie leise und empfindet es wie eine Entschuldigung, für den Ausbruch ihrer Trauer, nach so langer Zeit.

Sie ist nicht vorbei die Trauer, vorbei ist sie erst, wenn es mit mir vorbei ist, denkt sie. „Trauer hat seine Zeit“, und „Trösten hat seine Zeit“.

Wir sind von Gott umgeben, auch hier in Raum und Zeit, und werden mit ihm leben und sein in Ewigkeit.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag, Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!

Stille im Sturm, Halt in der Flut. Wärme im Eis, Gott ist mir gut!

Öffne ich jetzt einen dieser Hoffnungs-Container, dann erinnere ich mich und entdecke, wieviel mehr noch darin steckt:

- *Trostreiche Worte und Handlungen, wie: Ich denke an dich oder Ich habe Zeit für dich!
- *Gebete für eine Familie, eine Person, ein Land!
- *Eine Tasse Kaffee, ein Mittagessen, ein Besuch!
- *Trostreiche Hände, die den anderen halten oder behutsam auf dessen Arm liegen. Im Krankenhaus, im Seniorenheim, im Kinderzimmer und am Arbeitsplatz!

Die Container sind gefüllt mit Gottes himmlischen Einfällen!
Mit seinem nie endenden **Trost** beschenkt er Dich und mich und macht uns **reich** für Andere! So darf es sein!

*Eure/ Ihre
Rita Ossenberg-Engels*



„Die Kirche summt“

lautet der Slogan, um unsere Friedhöfe Umweltkonform und Vogel- und Insektengerecht zu gestalten. Dazu haben sich in Dahle und Evingsen engagierte, naturverbundene Mitglieder aus unseren Gemeinden zusammengefunden, um die notwendigen Maßnahmen voranzutreiben.

Das Projekt heißt BICK (Biodiversitätscheck der Ev. Kirchen) und wird gefördert durch das Bundesprogramm ‚Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz‘ mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Generell gilt der Rückgang der Artenvielfalt, neben dem Klimawandel als ein gravierendes Umweltproblem. Ziel des Projektes ist es deshalb, die biologische Vielfalt auf kirchlichen Friedhöfen zu erhöhen. Als erste Maßnahme erfolgte am 28. Mai eine Begehung auf den Friedhöfen unserer Kirchengemeinden in Dahle und Evingsen. In dieser Begehung wurde stichprobenhaft die aktuelle Situation der biologischen Vielfalt erfasst. Die Ergebnisse wurden am 3. September öffentlich im Ev. Gemeindehaus Evingsen vorgestellt. Grundsätzlich bieten unsere Friedhöfe eine gute Grundlage, um die Biodiversität nachhaltig zu fördern. Es sind lange Hecken und ein gewisser Baumbestand vorhanden. Insbesondere der Mix aus Haselnuss, Blut-Hasel, Weißdorn, Brombeere, Esche und Ilex bieten durch ihre Artenvielfalt vielen Tieren Nahrung und Versteck. Die einheimischen Baumarten, hier insbesondere die Allee aus Kopflinden, die Eschen,

Bergahorn und Ross-Kastanien haben eine wichtige Funktion für Vögel und Insekten. Viel Wert wird auch auf Blühwiesen gelegt, sodass in Zukunft manche Bereiche nur noch 2-3 mal im Jahr gemäht werden. Es ist geplant, Sandarien anzulegen, Insektenhotels aufzustellen, Vogel- und Fledermauskästen aufzuhängen. Staudenbeete anzulegen, damit Insekten auch bereits im Frühjahr ausreichend Nahrung finden. Es wird auch einige wilde Ecken in den Randbereichen geben, in der sich die Natur entsprechend entwickeln kann. Natursteinmauern und Vogeltränken sind weitere Möglichkeiten, die Artenvielfalt zu fördern. Alle Maßnahmen liegen in der Entscheidungsgewalt der Presbyterien und werden sorgfältig im Vorfeld mit den Beratern des BICK Projekts abgestimmt. Die Entwicklung wird aber im Wesentlichen von den ehrenamtlichen Mitarbeitern umgesetzt. Begleitend wird auch eine Fortbildung zu Schöpfungsbotschafter:innen angeboten, die in den Kirchengemeinden als Multiplikator:innen fungieren sollen. Wir freuen uns über jeden, der aktiv mitmachen will! Alle Maßnahmen werden auf dem Friedhof durch eine entsprechende Beschilderung ausführlich erläutert und erklärt. Natürlich gibt es ein Spannungsfeld zwischen der Verkehrssicherungspflicht, dem ästhetischen Empfinden einzelner Friedhofsbesucher:innen und den Möglichkeiten der Umsetzung. Wir sind uns dessen bewusst und jederzeit gern ansprechbar und offen für Anregungen und Ideen.

Dirk Mischnick und Monika Fernandes



Singen macht Spaß –

und in Gemeinschaft noch viel mehr: Am vorletzten Septemberwochenende traf sich der Gemeinchor „EviDah“ zu einem Probenwochenende im Evingser Gemeindehaus. 22 Sänger und Sängerinnen waren dabei, um schon bekannte Stücke zu vertiefen und Neues in Angriff zu nehmen. Chorleiter Herbert Frank sorgte gemeinsam mit Siegfried Kaemper locker und humorvoll für eine Probenarbeit, die trotz Effektivität nicht in Stress ausartete.

Bei der Auswahl der Musikstücke wurden auch Wünsche der Chormitglieder berücksichtigt. So entstand eine bunte Mischung, die in einem kleinen Konzert zum Abschluss in der Evingser Kirche präsentiert wurde. Von „Alle Dinge dieser Welt“, in dem die Schönheit der Schöpfung und das Lob des Schöpfers besungen wird, über den Gospel „Halleluja, Salvation and Glory“, das Trostlied „Sorge dich nicht“ von den Wise Guys bis zu Hannes Waders „Heute hier, morgen dort“ reichte das Programm. Das Lied „Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt“ ergänzten die beiden Chorleiter durch ein vierhändig gespieltes Klavierarrangement. Bei „Thy will be done“ („Dein Wille geschehe“) steigerte sich die Zeile des Vaterunsers hymnenartig bis zu einem furiosen Ende. Kontrast dazu war eine der schönsten musikalischen Varianten des Vaterunsers, für die Herbert Frank den deutschen Text auf die Komposition des Pariser Organisten Maurice Duruflé übertragen hatte. Mit der „Zeitenfuge“ stand ein rhythmisch nicht ganz unkomplizierter Sprechgesang auf dem Programm, der im Chor nicht für ungeteiltes Vergnügen sorgte, dafür das Publikum umso mehr begeisterte. Ein „Irischer Segen“ bildete den Abschluss des Konzerts.

„Der Klang des Chores hat bei mir für einige Gänsehautmomente gesorgt“, berichtete eine Besucherin.

So blieb das Publikum am Ende einfach sitzen, und erst nach einer Zugabe und dem spontan gemeinsam gesungenen Lied „Der Mond ist aufgegangen“ leerte sich die Kirche.

Bei Getränken und Fingerfood für alle klang der Abend anschließend aus. Singen macht Spaß – und die Gemeinschaft tut gut: neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Geprobt wird zweimal monatlich donnerstags, abwechselnd im Dahler und Evingser Gemeindehaus, sowie einmal montags in Dahle.

Hiltrud Schlotmann-Kühn

Hier finden Sie die genauen Termine:

<https://dahle.ekvw.de>



Diakoniesammlung unter dem Leitwort „Füreinander“.

Dieses Motto erinnert daran, wie wichtig es ist, einander in Liebe und Solidarität zu begegnen und füreinander da zu sein.

Füreinander einstehen, füreinander da sein, füreinander Lasten tragen – das ist nach biblischem Zeugnis die Quintessenz unseres Glaubens: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Galater 6,2).

Jede Tat der Nächstenliebe trägt dazu bei, dass wir zu einer Gemeinschaft wachsen, in der niemand alleine bleibt. In diesem Sinne ist das „Füreinander“ nicht nur ein Motto, sondern ein Versprechen, das wir uns gegenseitig geben: Ich bin für dich da – weil Gott für uns da ist.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass dieses Füreinander im Alltag allzu oft an seine Grenzen kommt. Als Einzelne/r kann ich nicht für alle und alles da sein. Dazu braucht es eine starke Gemeinschaft, verlässliche Strukturen und engagierte Menschen. Kurz: es braucht Diakonie. Aufgabe der Diakonie ist es, dieses Füreinander vorzuleben und zu organisieren.

Damit die Diakonie das leisten kann, braucht sie Ihre Unterstützung: vor Ort in Ihrer Kirchengemeinde, in Ihrer Region und überregional im Diakonischen Werk. Mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung machen Sie das Füreinander stark und sind Sie selbst ein Teil des großen „diakonischen Wir“. Daher: Mach's wie Gott – werde Menschen für andere!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Adventszeit.

*Ulf Schlüter und Dr. Thorsten Latzel
Evangelische Kirche von Westfalen
Evangelische Kirche im Rheinland*



Ihre Spende bei der Diakoniesammlung hilft! Schon mit einer Spende von 7 Euro kann die Diakonie einem Kind aus einer finanzschwachen Familie ein warmes Mittagessen ermöglichen. Mit 22 Euro finanziert die Diakonie ein kleines Service-Paket mit Hygieneartikeln für Menschen, die auf der Straße leben. Für 45 Euro kann eine einsame Seniorin an einem Tagesausflug „Urlaub ohne Koffer“ teilnehmen. Und für 86 Euro kann einen ganzen Monat lang Deutschnachhilfe für eine Person angeboten werden. **Nutzen Sie gern den beiliegenden Überweisungsträger. Es ist jedoch nach wie vor ebenfalls möglich, Spenden im Gemeindebüro abzugeben. Zum Ende der Frist werden wir die gesammelten Spenden, von denen wir 30 % für die eigene Gemeinde verwenden können, an die Diakonie weiterleiten.**

Montag, 13. Januar: Haltet Frieden untereinander – Hoffnung für die Welt
Mittwoch, 15. Januar: Hoffnung verbreiten – Gutes mit allen Kräften fördern
Freitag, 17. Januar: Gottes Geist wirken lassen – Hoffnung erleben

Immer ab 19.30 Uhr im CVJM Vereinshaus Dahle.

Hope

Allianzgebetswoche 2025
12. - 19. Januar



Miteinander
Hoffnung
leben





Verstorbene aus unserer Gemeinde:

Brunhilde Bohnert
Martina Bracht
Franz Daxer
Tobias Henkel
Hartmut Rump
Lucie Ossenberg-Engels
Gisela Maria Steuber
Diedrich Kluin
Ulrich Henke



Taufen in unserer Gemeinde:

Sofia Stellfeld
Monique Bittner

10.11. Konzert CVJM Posaunenchor - 15 Lieder aus 15 Jahrzehnten -

PREISET DEN HERRN!

UNTER DIESEM MOTTO GIBT DER CVJM-POSAUNENCHOR DAHLE EIN KONZERT. ANLASS IST DAS 150JÄHRIGE BESTEHEN UNSERES CVJM, DAS IN DIESEM JAHR GEFEIERT WIRD.

150 JAHRE SIND EINE LANGE ZEIT, AUS DER DIE VERSCHIEDENSTEN MUSIKALISCHEN STILE HERVORGEGANGEN SIND. DESHALB WIRD DER PO-SAUNENCHOR 15 LIEDER SPIELEN - EINS AUS JEDEM JAHRZEHT. DIE TEXTE WERDEN AN DER PROJEKTIONSWAND ZU LESEN SEIN – ES DARF ALSO GERN MITGESUNGEN WERDEN.

11.11. Martinsumzug der Grundschule und des KiGa Dahle, 17 Uhr
30.11. Dahler Weihnachtsmarkt

09.12. Adventsliedersingen vor dem CVJM Vereinshaus, 18.00 Uhr

Der Kirchenchor EviDah probt um 19 Uhr an folgenden Tagen:

Mo. 04.11. - Dahle	Do. 21.11. - Dahle
Do. 07.11. - Evingsen	Mo. 02.12. - Dahle
	Do. 05.12. - Evingsen
	Do. 19.12. - Dahle

In Dahle im Kirchanbau und in Evingsen im Saal des Gemeindehauses. Interessierte Sänger*innen sind jederzeit willkommen! Ansprechpartner sind Petra Görlitzer und Ulrike Schümann.

IMPRESSUM

Verantwortlicher i.S.d.P: Pfarrer Uwe Krause

Redaktion: Martin Görlitzer; Pfarrer Uwe Krause; Karlheinz Kühn; Rita Ossenber-Engels

Satz: Andrea Gerdes

Auflage 1.500 Exemplare, nächste Ausgabe: Februar 2025

Bildnachweise: Andrea Gerdes, Martin Görlitzer, Uwe Krause, Karlheinz Kühn, Hans Möhling, Klaus Storch



Foto: Hans Möhling

Gemeindepfarrer

Uwe Krause

Tel. 75741

Gemeindegewerter

Susanne Garthe

Tel. 730070 oder 0157 858 419 45

Gemeindegewerterin (Kirchenanbau)

Andrea Gerdes Tel. 71281

E-Mail: buero@kirche-dahle.de

dienstags: 9:00 – 12:00 Uhr

donnerstags: 15:00 – 18:00 Uhr

Küsterin und Friedhofsekretariat

Monika Fernandes

Tel. 0179 1083128

Mail: monika.fernandes@ekvw.de

Hausmeisterin CVJM-Vereinshaus

Sabine Werner Tel. 0157 78849944

**Evangelischer Kindergarten
Diakonie-Mark-Ruhr**

Hochstraße 32

Leitung: Gitta Brozio

Tel. 71440

Gemeindenchor EviDah

Montags oder donnerstags

Termine unter <https://dahle.ekvw.de>

Petra Görlitzer

Tel. 334080

Ulrike Schümann

Tel. 77336

„Moments for me“

Für Frauen

Vierzehntägig donnerstags ab 20:00 Uhr

Claudia Groppe-Krause

Tel. 75741

Ute Kaiser

Tel. 75365

Evangelische Frauenhilfe

Vierzehntägig mittwochs ab 15:30 Uhr

Birgit Pircher

Tel. 0157 832 0735

Eva Pungel

Tel. 71865

Hauskreis

Termine nach Vereinbarung
Silke & Rainer Ossenber-Engels Tel. 77085

Hauskreis

Termine nach Vereinbarung
Monika & Dieter Grefe Tel. 335785

Kindertreff (CVJM)

Jungen & Mädchen ab 6 Jahren
Wöchentlich dienstags ab 16:00 Uhr
Sabine Werner Tel.: 0157-78849944

Mädchenjungschar (CVJM)

Ab 8 Jahren
Wöchentlich montags ab 17:30 Uhr
Petra Görlitzer Tel. 3 34080
Jennifer Undeutsch Tel.: 0176/81113403

Jungenjungschar (CVJM)

Ab 8 Jahren
Wöchentlich montags ab 18.00 Uhr
David Weispfennig Tel.: 0172-9122107

Jungenschaft (CVJM)

Ab 7. Klasse
Wöchentlich donnerstags ab 18:00 Uhr
Jan Wolzenburg Tel.: 0157/54329529

Girls Only (CVJM)

Ab 7. Klasse
Wöchentlich dienstags ab 18:00 Uhr
Claudia Groppe-Krause Tel. 75741

Seniorenkreis (CVJM)

Seniorinnen und Senioren
Vierzehntägig, donnerstags ab 15:00 Uhr
Gerlinde & Fritz Grefe Tel. 5404735

Posaunenchor (CVJM)

Montags ab 19:30 Uhr
Volker Grefe Tel. 338330

Fit von Kopf bis Fuß (CVJM)

Sport für Frauen
Wöchentlich dienstags ab 9:30 Uhr
Kirsten Schulte Tel. 0171 3748424
Hiltrud Schlotmann-Kühn Tel. 75044

Die Homepage unserer Kirchengemeinde

Wann ist der nächste Gottesdienst und wo ist er? Welche Gruppen treffen sich wann und wo? Auf unserer Website

<https://dahle.ekvw.de>

finden Sie immer die neuesten Informationen.

Klicken Sie sich doch einfach mal durch – es ist für Sie bestimmt interessant zu erfahren, welche Angebote es gibt. Oder vielleicht möchten Sie etwas über die Geschichte unserer Kirchengemeinde lesen? Dann sind Sie auf unserer Internetseite richtig!
Übrigens, wenn Sie Vorschläge oder Verbesserungen für unsere Internetpräsenz haben, schreiben Sie uns einfach auf dem Kontaktformular an. Wir freuen uns auf Sie!



Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Dahle





Uwe Krause
Vorsitzender

Tel.: 75741

Gemeindepfarrer der Ev.-ref. Kirchengemeinde Dahle und der Ev. Kirchengemeinde Evingen



Anke Hermens-Streuber
Presbyterin

Tel.: 2687852

Stellv. Kirchmeisterin; Mitglied im Kooperationsausschuss der Gemeinden Evingen u. Dahle; Vertritt die Gemeinde auf der Synode des KK Iserlohn (stellv.)



Nicole Grefe
Presbyterin

Tel.: 338330

Zuständig für den Friedhof



Karlheinz Kühn
Kirchmeister

Tel.: 75044

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums; Vertritt die Kirchengemeinde auf der Synode des KK Iserlohn; Mitglied im Kooperationsausschuss der Gemeinden Evingen u. Dahle; Mitglied der Steuerungsgruppe der Gemeinden aus Balve, Hemer und Menden.



Rita Ossenbergl-Engels
Jugendpresbyterin

Tel.: 75714

Zuständig für die Ev. Allianz und Ökumene; Diakoniepresbyterin

Freundeskreis der Ev.-ref. Kirchengemeinde Dahle – Förderverein e. V.

Sind sie schon Mitglied in dem Förderverein unserer Kirchengemeinde?

Unter: www.dahle.ekvw.de/foerderverein-kirche/

können Sie alles Wichtige über unseren Förderverein erfahren, ja Sie können sogar online Ihre Beitragserklärung herunterladen.

Neugierig geworden?

Dann würde es uns freuen, wenn Sie dem Förderverein beitreten ...!

Unsere Bankverbindung: Freundeskreis der Ev.-ref. Kirchengemeinde

Dahle - Förderverein e. V.: IBAN: DE67 4476 1534 3006 0581 00



Möchten Sie den Förderverein des Kindergartens unterstützen?

Der Kindergarten stellt sich vor unter:

www.diakonie-mark-ruhr.de/kindertageseinrichtungen/kitas-in-alterna/ev-kindergarten-dahle

Die Bankverbindung finden Sie untenstehend. Über eine Mitgliedschaft oder Spende würden sich der Förderverein des Kindergartens sehr freuen und - falls gewünscht - erhalten Sie natürlich auch eine Spendenquittung.

IBAN: DE62 4476 1534 3001 9386 00

Auch nach Übernahme des Kindergartens durch die Diakonie Mark-Ruhr bleibt spendenmäßig alles beim Alten. Ihre Spende geht zu 100 % an den Kindergarten.

31.10.	19.00 Uhr	Dahle - Reformationstag/Churchnight
03.11.	18.00 Uhr	Evingsen - B.sinnlich-Gottesdienst
10.11.	09.30 Uhr	Dahle - Heilige kath. Messe
10.11.	10.00 Uhr	Evingsen - Pfr. Uwe Krause
16.11.	17.30 Uhr	Evingsen - kath. Wortgottesdienst
17.11.	10.00 Uhr	Dahle - Volkstrauertag - Pfr. Uwe Krause
24.11.	09.30 Uhr	Evingsen - Heilige kath. Messe
24.11.	10.00 Uhr	Dahle - Ewigkeitssonntag - Pfr. Uwe Krause mit Abendmahl
24.11.	15.00 Uhr	Evingsen - Ewigkeitssonntag Andacht auf dem Ev. Friedhof
danach	15.30 Uhr	Evingsen - Gottesdienst mit Abendmahl - Pfr. Uwe Krause
30.11.	17.30 Uhr	Dahle - kath. Wortgottesdienst
01.12.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr. Uwe Krause
08.12.	09.30 Uhr	Dahle - Heilige kath. Messe
08.12.	10.00 Uhr	Evingsen - Familien-Gottesdienst mit dem Kindergarten Evingsen und Pfr. Uwe Krause
14.12.	17.30 Uhr	Evingsen - kath. Wortgottesdienst
15.12.	10.00 Uhr	Dahle - Prädikantin Eva Pungel
15.12.	18.00 Uhr	Evingsen - B.sinnlich-Gottesdienst mit dem VCP Evingsen und Einbringung des Friedenslichts
22.12.	09.30 Uhr	Dahle - Heilige kath. Messe
24.12.	14.00 Uhr	Dahle - Heilige kath. Messe mit Krippenspiel
24.12.	16.00 Uhr	Dahle - Heiligabend mit Krippenspiel - Pfr. Uwe Krause
24.12.	18.00 Uhr	Dahle - Heiligabend - Pfr. Uwe Krause
24.12.	16.00 Uhr	Evingsen - Heiligabend mit Krippenspiel - Pfr.in Antje Röse
24.12.	18.00 Uhr	Evingsen - Heiligabend - Pfr.in Antje Röse



- | | | |
|--------|-----------|--|
| 25.12. | 10.00 Uhr | Dahle - 1. Weihnachtstag mit Abendmahl -
Pfr. Uwe Krause |
| 26.12. | 09.30 Uhr | Evingsen - Heilige kath. Messe |
| 29.12. | 10.00 Uhr | Evingsen - weihnachtlicher Gottesdienst
Pfr. Uwe Krause |
| 31.12. | 18.00 Uhr | Dahle - Jahresabschluss mit Abendmahl -
Pfr. Uwe Krause |
| 05.01. | 09.30 Uhr | Evingsen - Heilige kath. Messe |
| 05.01. | 10.00 Uhr | Dahle - N.N. |
| 11.01. | 17.30 Uhr | Dahle - kath. Wortgottesdienst |
| 12.01. | 10.00 Uhr | Evingsen - N.N. |
| 19.01. | 10.00 Uhr | Dahle - Abschlussgottesdienst zur Allianzgebetswoche
Predigtthema: „Hoffnung bewahren – Prüft aber alles und das Gute behaltet“ |
| 25.01. | 17.30 Uhr | Dahle - kath. Wortgottesdienst |
| 26.01. | 10.00 Uhr | Evingsen - N.N. mit Abendmahl |

150 Jahre



Dahle

SEGEN
weitergeben

Preist den Herrn!

Eine musikalische Zeitreise durch 150 Jahre
mit dem CVJM-Posaunenchor Dahle
am 10. November 2024 um 17:00 Uhr
in der ev.-ref. Kirche Dahle

Gemeinsames
Adventslieder-
singen

- * unter Beteiligung des CVJM Posaunenchores
- * mit kleinen Aktionen unserer Kinder- und Jugendgruppen
- * bei wärmendem Punsch



zum **MIT Singen**
und **LAUSCHEN**
bei Kerzenschein

09.12.24
18.00 Uhr

CVJM Vereinshaus
HASENKAMPSTR. 15



Dahle

SEGEN
WEITERGEBEN

Besuchen Sie unsere Homepage: www.dahle.ekvw.de